



Zum Konzept der Nachhaltigkeit in Arbeit, Beruf und Bildung

Stand in Forschung und Praxis

Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)
27./28. April 2021
(Onlineveranstaltung)

Call for Papers

Vor über 30 Jahren wurde der Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung gelegt. Die von den Vereinten Nationen beauftragte Brundtland-Kommission definiert sie als Aufgabe, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Spielräume der Bedürfnisdeckung folgender Generationen einzuschränken (vgl. WCED, 1987). Heute wird Nachhaltigkeit in Politik und Wirtschaft zunehmend handlungsleitend, in Medien präsenter und für immer mehr Menschen auch im Privaten zum Leitsatz für das eigene Verhalten. Berücksichtigt werden hierbei die soziale, ökologische und ökonomische Dimension von Nachhaltigkeit, die gleichwertig das sogenannte Nachhaltigkeitsdreieck bilden (gerechte Gesellschaft, Umweltschutz und Wirtschaft). Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung hat nicht erst durch die „Fridays for future“-Bewegung an Bedeutung gewonnen. In den vergangenen Jahren wurden sowohl auf Bundesebene als auch in einzelnen Bundesländern Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt. Auf kommunaler Ebene gingen Überlegungen zur Nachhaltigkeit in eine lokale Agenda 21 ein. Mit der Osnabrücker Erklärung zur beruflichen Bildung¹ wurde das Thema Nachhaltigkeit als einer von vier Hauptbereichen für den Zeitraum 2021-2025 noch einmal in den Fokus der europäischen Berufsbildungsagenda gerückt. Ziel ist es, Kompetenzen für Nachhaltigkeit in Ordnungsmitteln und in der Ausbildungspraxis zu verankern. Auf betrieblicher Ebene werden Produktionsprozesse, das Lieferkettenmanagement oder das Personalmanagement verstärkt an Nachhaltigkeitsstandards ausgerichtet. Dadurch verändern sich auch die Anforderungen an die Beschäftigten. Im Hinblick auf die sich verändernden beruflichen Kompetenzprofile ist bereits seit einigen Jahren ein Anstieg umweltschutzbezogener Tätigkeitsinhalte zu beobachten (Janser 2019).

Es wurden vielfältige Anstrengungen unternommen, um die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auch strukturell in den Bildungsbereichen zu verankern. In der Zwischenbilanz zum Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung wird konstatiert, dass hierdurch im Bereich der beruflichen Bildung trotz kleiner Schritte erste

¹ <https://www.bmbf.de/files/Osnabrueck-Declaration.pdf> (Letzter Abruf: 08.12.2020)

Erfolge erzielt werden konnten (vgl. Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung 2020). So gelten ab August 2021 für alle neu geordneten Ausbildungsberufe neue Mindeststandards im Bereich „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“. Die neu erarbeitete Standardberufsbildposition verpflichtet dazu, das Thema Nachhaltigkeit künftig in die duale Ausbildung zu integrieren. Diese Mindeststandards sind prüfungsrelevant und werden sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule vermittelt.

Obwohl vielfältige Aktivitäten zur Umsetzung einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt existieren und das Ziel der nachhaltigen Entwicklung als große Transformation des 21. Jahrhunderts eingeordnet wird, konstatieren Rebmann und Schlömer (2020, S. 335), dass die Thematik bislang nicht zum „Kernarbeitsfeld der Berufsbildungsforschung“ gehört. Ziel des AGBFN-Forums ist es, die bisherigen Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen zu bündeln und vorliegende Initiativen, Ansätze oder Maßnahmen von betrieblichen und schulischen Bildungseinrichtungen zu diskutieren.

Im Rahmen des AGBFN-Forums sollen drei Ebenen näher betrachtet werden:

- **Arbeitsmarkt:** Hier geht es um die Veränderungen beruflicher Anforderungen, Kompetenzen und Tätigkeiten und ihren Auswirkungen auf Beschäftigung und Entlohnung.
- **Lernorte:** Hier geht es um die Einbindung von Nachhaltigkeit in die betriebliche (Ausbildungs-)Praxis, die Rolle beruflicher Didaktiken und der Professionalisierung des Bildungspersonals in Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Die Lernort-Ebene bezieht sich unmittelbar auf den Prozess der Berufsausbildung am jeweiligen Lernort (z. B. Betrieb, Berufsschule) und umfasst z. B. methodisch-didaktische Aspekte als auch die Rolle des Bildungspersonals.
- **Berufsbildung:** Hier geht es um Forschung auf Ebene der Ausbildungsberufe, zu Curricula sowie die Verknüpfung nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzmodelle mit den Ordnungsmitteln. Die Berufsbildungs-Ebene bezieht sich demzufolge auf die Ordnungspolitik und dahinter liegende Kompetenzmodelle (Makro).

(1) Ebene des Arbeitsmarktes: Veränderung beruflicher Anforderungen, Kompetenzen und Tätigkeiten – Auswirkungen auf Beschäftigung und Entlohnung.

Die ökologische Transformation hin zu einer kohlenstoffarmen, umweltfreundlichen Wirtschaft zeigt bereits jetzt gravierende Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So ist beispielsweise die Beschäftigtenanzahl im Bereich der fossilen Energieerzeugung schon seit Jahren rückläufig. In anderen Sektoren wie der Automobilindustrie verändern sich Arbeitsprozesse durch den Umstieg auf Elektromobilität. Ein Großteil der Änderungen vollzieht sich innerhalb von Betrieben, Branchen und Berufen. Als Startpunkt von möglichen Analysen der ökologischen Transformation auf dem Arbeitsmarkt müssen Instrumente entwickelt werden, die diesen Wandel beschreiben können. Dazu könnten zum einen Ergebnisse zur Rolle von Nachhaltigkeit in Betrieben und Branchen beitragen, zum anderen bieten sich Berufsdaten an, um nachhaltigkeitsorientierte Kompetenzen und Tätigkeitsinhalte zu erfassen, aber auch solche, die entgegengesetzt, also umweltschädlich wirken. Damit kann nachgezeichnet werden, wie sich die Relevanz des Konzepts der Nachhaltigkeit in Betrieben und Berufen entwickelt hat und entwickeln wird.

Die Beiträge innerhalb dieses Themenbereichs sollen Antworten auf folgende Fragen liefern:

- Wie lassen sich umweltschutzbezogene Kompetenzen messen?
- Wie wirken sich die Änderungen von beruflichen Kompetenzen, Tätigkeiten, und Anforderungen auf die Beschäftigungsentwicklung und Entlohnung aus?
- Welche Tätigkeiten werden wichtiger, welche verlieren an Bedeutung? Wie ändern sich Berufsbilder?
- Welche neuen Anforderungen werden gestellt? Welche neuen Ausbildungsbedarfe entstehen?

(2) Ebene der (nachhaltigen) Lernorte: Ansätze zur Gestaltung nachhaltiger Lernorte, die Rolle beruflicher Didaktiken und der Professionalisierung des Bildungspersonals in Unternehmen, betrieblichen Einrichtungen und Bildungseinrichtungen

Im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden in den letzten Jahren Ansätze entwickelt und erprobt, um Nachhaltigkeit in der Berufsausbildung und insbesondere in der betrieblichen Ausbildungspraxis zu verankern (s. bspw. die BIBB-Förderrichtlinien zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung). Hierbei wurden das Bildungspersonal, Auszubildende, Beschäftigte und das Management im Zug einer ganzheitlich orientierten Organisations- und Personalentwicklung in den Blick genommen. Hierbei zeigt sich, dass das Wissen um die Handlungsmöglichkeiten und die Kriterien für die Auswahl der nachhaltigen Alternative entscheidend sind. Die Unterstützung durch die Unternehmensführung ist notwendig, um ein Lern- und Arbeitsumfeld zu schaffen, das Gestaltungsspielräume in der beruflichen Tätigkeit einräumt.

In den zurückliegenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden auf verschiedenen Ebenen der betrieblichen und berufsschulischen Lernorte Lehr- und Lernsettings sowie Qualifizierungskonzepte für das Bildungspersonal entwickelt und erprobt. Außerdem wurden organisationale Veränderungsprozesse im Sinne des whole-institution approach² angestoßen.

Die Beiträge innerhalb dieses Themenbereichs sollen Antworten auf folgende Fragen liefern:

- Wie können Betriebe Nachhaltigkeit in der betrieblichen Ausbildung integrieren? Was können Maßnahmen sein, um Auszubildende für diese Themen zu sensibilisieren?
- Welche beruflichen Didaktiken haben sich im Bereich der nachhaltigen Entwicklung herausgebildet?
- Welche Rolle spielen hierbei Aspekte sozio-ökonomischer sowie inklusiver Bildung?
- Welche Ansätze zur (strukturellen) Verankerung von BBNE gibt es im betrieblichen und berufsschulischen Kontext?
- Welche Ansätze gibt es zur Professionalisierung des Bildungspersonals im Bereich BBNE?

(3) Ebene der Berufsbildung: Die Verknüpfung nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzmodelle und der Ordnungsmittelarbeit

Ziel einer BBNE ist es, Lernende zu befähigen, informiert Entscheidungen zu treffen. Sie sollen verantwortungsbewusst handeln, zum Schutz der Umwelt beitragen und Aspekte einer nachhaltigen Wirtschaft und einer gerechten Gesellschaft berücksichtigen (vgl. DUK 2014a, S. 12). Nachhaltige Entwicklung in diesem Verständnis umfasst drei gleichwertige Dimensionen: die soziale, die ökologische und die ökonomische Dimension (Nachhaltigkeitsdreieck). Der beruflichen Bildung kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, denn es sind die „beruflichen Arbeits- und Geschäftsprozesse, in der Ressourcen verbraucht, Energiesysteme installiert und die Grundlagen für zukünftige Lebensräume gelegt werden“ (Kuhlmeier 2016, S. 96). Die stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in den Ordnungsmitteln war daher eine häufige Forderung (vgl. DUK 2014).

Neuer Schwung erfährt dieser Prozess nun durch die ab 2021 geltende Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“. Die neuen Mindeststandards sind prüfungsrelevant und sind sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule zu vermitteln. In einigen Ausbildungsberufen wird darüber hinaus der Bezug zu Themen der nachhaltigen Entwicklung in den Handlungsfeldern hergestellt. Hierzu wurden Kompetenzmodelle zur

² Der whole-institution approach beschreibt die ganzheitliche Betrachtung einer Organisation (z. B. Lernort Betrieb, Berufsschule), um die Innovationspotenziale zu entfalten. BBNE ist daher nicht nur ein Querschnittsthema, auch die Lernprozesse und Methoden werden darauf ausgerichtet. Nachhaltigkeit wird so in alle Aspekte einer Bildungseinrichtung unter Berücksichtigung der verschiedenen Ebenen (z.B. Leitung, Management, Bildungspersonal, Lernende, Verwaltungs- und Fachkräfte). Link: <https://www.bne-portal.de/de/whole-institution-approach---der-ganzheitliche-bne-ansatz-1778.html> (Letzter Abruf: 08.12.2020)

BBNE entwickelt, Indikatorensysteme zur Beschreibung der Fortschritte auf diesem Gebiet erprobt sowie curriculare und berufsspezifische Analysen durchgeführt.

Die Beiträge innerhalb dieses Themenbereichs sollen Antworten auf folgende Fragen liefern:

- Welche Kompetenzanforderungen lassen sich in Hinblick auf das Konzept der Nachhaltigkeit ableiten?
- Welche Kompetenzmodelle sowie Ansätze einer nachhaltigkeitsrelevanten Kompetenzentwicklung wurden entworfen?
- Inwieweit ist das Thema Nachhaltigkeit in Curricula und Ausbildungsordnungen abgebildet und wie erfolgt die Umsetzung in der Bildungspraxis?
- Wie ist der Umsetzungsstand einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung und wie erfolgt die Implementierung der sogenannten „green skills“?
- Gibt es Indikatoren zur Messung der Umsetzung von BBNE? Und wie können diese für eine nationale Berichterstattung genutzt werden?

Das AG BFN-Forum dient dem interdisziplinären Austausch und richtet sich somit an verschiedene Disziplinen sowie Fachgebiete, die sich mit nachhaltiger Entwicklung in Arbeit, Beruf und Bildung befassen. Für die Ausgestaltung dieses AG BFN-Forums sind Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft und Praxis herzlich eingeladen, sich mit einem Vortrag an diesem zu beteiligen. Es kommen sowohl Beiträge aus der Forschung (empirisch-qualitativ und -quantitativ), theoretisch-systematische Arbeiten als auch reflektierte Praxisbeiträge zum Vortrag und zur Diskussion. Bei Vorstellung laufender Projekte sollte mindestens die Präsentation von Zwischenergebnissen möglich sein. Alle Akteure und Akteurinnen der Arbeitsmarkt-, Berufsbildungsforschung und -praxis sind herzlich eingeladen, sich mit einem Vortrag an diesem AG BFN-Forum zu beteiligen. Bitte senden Sie dazu bis zum **1. März 2021** ein aussagekräftiges Exposé (Umfang maximal 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) zu einem der genannten Themenschwerpunkte per E-Mail an aqbfn@f-bb.de.

Die AG BFN nimmt anhand der nachfolgend aufgeführten Kriterien eine Auswahl der eingereichten Beiträge vor, über deren Ergebnis die Autorinnen und Autoren bis spätestens **30. März 2021** informiert werden. Kriterien für die Auswahl der Beiträge sind:

- **Berücksichtigung des Forschungs- und Diskussionsstands:** Ist der Beitrag in den aktuellen disziplinären Diskurs eingeordnet? Sind die Fragestellungen klar definiert? Ist der Argumentationsgang nachvollziehbar?
- **Relevanz für die Forschung, Berufspraxis und Theorieentwicklung:** Ist der Beitrag neu, sind innovative Ergebnisse bzw. Diskussionsbeiträge zu erwarten? Wie trägt er zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis bei?
- **Erfüllung (fach-)wissenschaftlicher Standards:** Ist die theoretische, konzeptionelle Fundierung klar? Sind alle erforderlichen Informationen vorhanden? Sind Untersuchungsdesign, Methoden und Auswertungsverfahren angemessen? Sind Ergebnisse, Diskussion und Schlussfolgerung nachvollziehbar?

Die Vorträge, denen sich eine ca. 10-minütige Diskussion anschließt, sind auf eine Dauer von 20 Minuten zu begrenzen. Bei Annahme der Beiträge bitten wir die entsprechenden Akteure und Akteurinnen, begleitende Präsentationsunterlagen als Datei (PDF) bis zum **19. April 2021** einzureichen. Abstracts und Präsentationsunterlagen werden auf der Homepage der AG BFN der Öffentlichkeit im Vorfeld der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Veranstaltung ist die Erstellung einer Publikation vorgesehen. Die Referentinnen und Referenten sind aufgefordert, bis zum **30. Juli 2021** ihre Beiträge einzureichen. Diese werden einem Review-Verfahren unterzogen und in der Schriftenreihe der AG BFN veröffentlicht.

Quellen:

DUK – Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (Hrsg.) (2014): Vom Projekt zur Struktur. Strategiepapier der Arbeitsgruppe „Berufliche Aus- und Weiterbildung“ des Runden Tisches der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Bonn. URL: https://www.bne-portal.de/files/20141127_Strategiepapier_BBNE.pdf (Stand: 15.12.2020)

Janser, Markus (2019): The greening of jobs: Empirical studies on the relationship between environmental sustainability and the labor market. Dissertation. Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Hrsg.), Bamberg.

Kuhlmeier, W. (2016): Der Transfer von Ergebnissen und Modellprojekten. Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem BIBB-Förderprogramm "Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung". In: Frenz, M./Schlick, C./Unger, T. (Hrsg.) (2016): Wandel der Erwerbsarbeit: Berufsbildungsgestaltung und Konzepte für die gewerblich-technischen Didaktiken.

Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung. Referat Bildung in Regionen; Bildung für nachhaltige Entwicklung (2020): Zwischenbilanz zum Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. URL: https://www.bmbf.de/files/Zwischenbilanz_NAP_BNE_1.pdf (Stand: 19.06.2020)

Rebmann, K./Schlömer, T. (2020):, Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung. In: R. Arnold, R./Lipsmeier, A./Rohs, M. (Hrsg.), Handbuch Berufsbildung. 3. Auflage. Springer Fachmedien Wiesbaden

World Commission on Environment and Development (WCED) (Hrsg.) (1987): Our common future. Oxford